AGMO-Intern

Nr. 4 / August 2015

weitere Informationen:
www.agmo.de

Mitteilungen der AGMO e.V. - Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen

Simsalabim – In Oppeln wird wieder gezaubert

Märchen…! Verbinden wir nicht alle damit die schönsten Erinnerungen an unsere Kindheit? Sind es nicht oftmals die intensivsten Erinnerungen, die bei den Gedanken an die schönen deutschen Märchen in uns aufsteigen? Wenn Sie so oder ähnlich denken, dann werden Sie sicher verstehen, weshalb die AGMO e.V. es vielen Kindern in Oberschlesien ermöglichen will, in der deutschen Muttersprache die bunte und faszinierende Welt der Brüder Grimm kennenzulernen. Deswegen haben wir auch in diesem Jahr einmal mehr dank großzügiger Unterstützung durch das schlesische Bauunternehmen SILBUD (www.silbud.de) die Märchennacht 2015 der Sozialkulturellen Gesellschaft der Deutschen in Oppeln unterstützt. Dazu ging uns folgender Bericht zu:

„Ende Juni und Anfang Juli hat die SKGD das Projekt ‚Märchennacht für Kinder der deutschen Minderheit' das zweite Mal veranstaltet. Dieses Jahr sollen die Märchennächte in 20 ausgewählten Begegnungsstätten des DFK im ganzen Bezirk Oppeln stattfinden.

An jedem Treffen nahmen 15 Kinder im Alter von 6-10 Jahren teil. Die Kinder wurden von Deutschlehrern, Vertretern des DFK, Vertretern der einzelnen Gemeinden und freiwillig helfenden Eltern betreut. Die Aufgabe bestand darin, sich entsprechend einem speziell zu diesem Anlaß vorbereiteten Programm mit dem Thema Märchen zu beschäftigen. Im Rahmen des Projekts hatten die Kinder Gelegenheit, vorgelesene deutsche Märchen zu hören, an einer Kunstwerkstatt und an verschiedenen Wettbewerben teilzunehmen, sich mit geheimnisvollen Märchenfiguren zu treffen, mit Schneewittchen zu tanzen und mit den Bremer Stadtmusikanten zu musizieren.

Die Kinder verbrachten auch gemeinsam unter Aufsicht die Nacht in der Begegnungsstätte des Deutschen Freundschaftskreises (DFK). Zum Schlafen bekam jedes Kind ein Andenken an das Projekt: ein märchenhaftes Kissen mit den Symbolen aller Unterstützer des Vorhabens.

Morgens wartete auf alle Kinder zuerst eine gemeinsame Gymnastik und anschließend ein leckeres Frühstück.

Erste Märchennacht 2014 beim DFK Kaltwasser

Mit dem Projekt wollte die SKGD Oppeln erreichen, daß die Kinder die deutsche Sprache spielerisch im Alltag erleben, die Kultur, Geschichte und Tradition ihrer Heimat Oberschlesien kennenlernen und zusammen mit ihren Eltern bzw. Großeltern und dem jeweiligen Deutschen Freundschaftskreis einen stärkeren Bezug zu ihrer unmittelbaren Heimat entwickeln."

Breslau auf Deutsch – Ausflug der Grundschule Pogrzebien in die schlesische Hauptstadt

Mit der Grundschule in Pogrzebien besteht seit einigen Jahren eine gute und stets zuverlässige Zusammenarbeit. Die junge Deutschlehrerin bereitet nicht nur den Kindern, sondern auch uns immer wieder große Freude durch ihre kreativen Projektideen. Ihr unermüdlicher Einsatz zahlt sich ein ums andere Mal aus. Nach der Exkursion erhielt die AGMO e.V. den folgenden stimmungsvollen Bericht. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere unserer Leser auch noch bzw. wieder an das schöne alte „Gruß Brassel"? Vielleicht entdecken Sie beim Lesen Ihre Erinnerungen an alte Städte östlich von Oder und Neiße wieder? Wir wünschen viel Vergnügen bei der Reise in die Vergangenheit.

Schulkinder aus Pogrzebien und Bresnitz in Breslau

„Dank der großzügigen Spende der AGMO e.V. – Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen fand am 11. Juni eine Exkursion nach Breslau statt mit Schülern aus der Grundschule in Pogrzebien und Bresnitz (Eichendorffmühl). Thema der Exkursion war „Breslau damals und heute“. Das Ziel des Projektes war es, das alte deutsche und jetzige polnische Breslau zu vergleichen. Die Schüler sahen auf alten Fotos wie die Stadt vor dem Zweiten Weltkrieg aussah und während der Exkursion, wie sie heute aussieht.

Um den rund 50 Schülern so viel wie möglich von der Stadt zu zeigen, gab es eine Schiffahrt, wo man vom Wasser aus die Landschaft der Stadt bewundern konnte. Das Vorhaben ist von der Grundschule in Pogrzebien in Zusammenarbeit mit der Grundschule in Bresnitz (Eichendorffmühl) unternommen worden. Diese Zusammenarbeit verbindet die Schüler aus verschiedenen Gruppen der deutschen Organisationen. Sie können dadurch an ihren deutschen Sprachkenntnissen arbeiten und neue Freundschaften schließen. Diese Zusammenarbeit soll in den kommenden Jahren fortgeführt werden, so daß in Zukunft eine feste Basis entsteht, die die deutsche Minderheit zusammenwirken läßt.“

DFK Bad Ziegenhals - Projekt „Sprache und Identität“ erfolgreich

Kennen Sie das auch? Nach längerer Zeit findet man den Namen eines guten alten Freundes oder Bekannten wieder, den man beinahe aus den Augen verloren hätte? Oder nach längerer Zeit wird man von einem solchen Freund wieder einmal angerufen oder erhält einen schönen Brief. Das ist ein wundervolles Gefühl… Genauso war es auch vor einem Jahr, als die AGMO e.V. über zwei sehr engagierte Deutschlehrerinnen nach einer längeren Unterbrechung wieder Kontakt zur Ortsgruppe des Deutschen Freundschaftskreises (DFK) in Bad Ziegenhals knüpfte. In der Folge kam die nun zu Ende gegangene Projektreihe zustande. Dazu erreichte uns der folgende Bericht des Vorsitzenden des DFK Bad Ziegenhals, Erich Walczyk:

„Das in der Zeit von 15.12.2014 bis zum 30.05.2015 von dem DFK Bad Ziegenhals durchgeführte Projekt wurde dank des persönlichen Einsatzes vieler ehrenamtlicher Helfer mit großem Erfolg beendet.

Die DFK-Mitglieder und Gäste konnten an einem besonderen Projekt teilnehmen. Dank der Förderung der AGMO e.V. konnten die Kinder ihre deutschen Sprachkenntnisse vertiefen und das Wissen über deutsche Bräuche und die gegenwärtige deutsche Kultur erweitern. Von den jüngsten Grundschülern bis zu den ältesten DFK-Mitgliedern hatten sich viele intensiv an dem Projekt beteiligt, auch die meisten Deutschlehrer der Stadt waren dabei.

Das Projekt umfaßte eine Nikolaus- und Weihnachtsveranstaltung mit Literatur und Musik und einem Vortrag über deutsche Weihnachtsbräuche. Ein weiterer Programmpunkt war ein Treffen anläßlich des 25jährigen Jubiläums der Legalisierung der deutschen Minderheit in Polen und das Valentinstagtreffen. In den beiden Frühlingsmonaten April und Mai fand ein Deutschsprachkurs statt, der in diesem Jahr zum ersten Mal mit moderner Technik veranstaltet wurde.

Der DFK Bad Ziegenhals lädt Jung und Alt zum Austausch und Lernen der deutschen Sprache ein

Die Veranstalter vom DFK Bad Ziegenhals bedanken sich herzlich bei der AGMO e.V. für die Unterstützung des Projekts. Da die Nachfrage sehr groß war, hoffen wir in Zukunft auf die Fortsetzung dieser Initiative.“

Projektor für den DFK Ruda O/S benötigt

Seit etwa fünf Jahren führen die Ortsgruppe des Deutschen Freundschaftskreises (DFK) in Ruda O/S und die AGMO e.V. gemeinsam mehrere Projekte im Jahr durch. Zumeist handelte es sich dabei um die Samstagskurse für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren oder um ergänzende Nikolausfeiern und Kinderliedersingen.

Junge Menschen für DFK-Arbeit gewinnen

Die Gruppe in Ruda O/S liegt uns deshalb besonders am Herzen, weil sich hier vor einigen Jahren ein junger Deutscher aus Oberschlesien einen Ruck gegeben hat und nicht mehr weiter zusehen, sondern sich aktiv in die Arbeit der deutschen Volksgruppe einbringen wollte.

Die AGMO e.V. ist der Überzeugung, daß genau diese Einstellung den richtigen Weg weist. Engagierte junge Menschen zu ermutigen, selbst mitanzupacken, eigene Ideen zu äußern und deren Umsetzung mit allen Kräften zu fördern.

Von der AGMO e.V. geförderter Samstagskurs beim DFK Ruda

Deshalb empfiehlt die AGMO e.V. ihren Mitgliedern und Förderern folgende Bitte des DFK Ruda O/S um finanzielle Unterstützung ganz besonders:

Kinoabende in DFK-Begegnungsstätte geplant

Der Vorsitzende des DFK Ruda O/S bat den Vorstand der AGMO e.V. jüngst um Unterstützung bei der Anschaffung eines Projektors für die DFK-Begegnungsstätte. Mit Anschaffung eines Projektor gedenkt man deutsche Kinoabende durchzuführen. So wird das Kulturleben der DFK-Gruppe um eine weitere Attraktion bereichert. Angesichts der hervorragenden Arbeit, die dort seit langem geleistet wird, möchte die AGMO e.V. dieser Anfrage so weit wie möglich entsprechen. Hierfür benötigen wir Ihre Hilfe in Form von Spenden unter dem Stichwort: **"DFK-Arbeit"**

15 Jahre Eichendorffzentrum 25 Jahre Eichendorff-Verein in Lubowitz

Er ist einer der berühmtesten und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekanntesten deutschen Dichter. Wenn jeder von uns etwas mit Oberschlesien verbindet, dann sind es die zu Herzen gehenden romantischen Gedichte des Joseph von Eichendorff. Wir alle können uns sicher zumindest der einen oder anderen Textzeile aus seinen Werken entsinnen. Daher wird es sicher auch Sie freuen, zu hören, daß deutsches Kulturleben im Geburtsort des Poeten, in Lubowitz bei Ratibor, intensiv gepflegt wird.
Dieses Jahr feiern zwei wichtige Einrichtungen in diesem Ort ihre Gründungsjubiläen.
Das weithin bekannte Eichendorffzentrum wurde im Juli vor 15 Jahren ins Leben gerufen. Der Eichendorff-Verein, ein Kind des unvergessenen Leonhard Wochnik, kann am 30. August 2015 sogar schon auf 25 Jahre des Bestehens zurückblicken.
Diese beiden Institutionen deutscher Sprache und Kultur in Oberschlesien sind bei der Durchführung der entsprechenden Feierlichkeiten auf Ihre Großzügigkeit angewiesen. Für dieses wie für weitere kulturelle Projekte bitten wir um Ihre Unterstützung unter dem Stichwort: **"Kulturarbeit"**

Schlesischer Gottesdienst in Hessen – LAG evangelische Schlesier Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Am Samstag, dem 16.05.2015, fand in Butzbach ein evangelischer schlesischer Gottesdienst in der Wendelinskapelle statt. Veranstalter dieses Gottesdienstes war die Landesarbeitsgemeinschaft Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland. Mit der Wendelinskapelle hatte sich die LAG die älteste Fachwerkkirche in Hessen ausgesucht.
Der Gottesdienst wurde von Pfarrer Norbert Hufnagel aus Worms gehalten; seine Ehefrau Helga Hufnagel, eine ausgebildete Kirchenmusikerin, gestaltete den musikalischen Teil des Gottesdienstes. Zahlreiche Schlesier der Erlebnisgeneration, aber auch deren Kinder und Enkelkinder waren anwesend. Pfarrer Hufnagel gestaltete den Gottesdienst nach der schlesischen Liturgie und nach dem schlesischen Provinzial-Gesangbuch.

Thema des Gottesdienstes war die Angst der Menschen vor Krieg, Vertreibung, Alter, Krankheit, Tod, aber auch die Angst, den Arbeitsplatz, die Wohnung das Geld oder die angesparte Altersvorsorge zu verlieren. Dem hält Johannes ein Wort Jesu entgegen, das den Menschen Antwort geben will: „IN DER WELT HABT IHR ANGST, ABER SEID GETROST, ICH HABE DIE WELT ÜBERWUNDEN" (Joh. 16, 33).

LAG evangelische Schlesier in Hessen

Nach dem Gottesdienst ging es in ein nahe gelegenes Café, wo man noch einige Stunden bei Kaffee und Kuchen beisammen saß. Natürlich durfte hier der traditionelle schlesische Mohnkuchen nicht fehlen.
Die AGMO e.V. dankt der LAG Hessen für die gottesdienstliche Kollekte zugunsten ihrer Arbeit.

Spendenaufruf der AGMO e.V.

Die AGMO e.V. bittet um Spenden für ihre projektbezogene Arbeit. Bitte geben Sie bei Ihrer Spendenüberweisung ihre vollständige Anschrift zur Übermittlung von Zuwendungsbestätigungen für Spenden ab 100,- € an.
Spendenkonto-Nr. 22 666 11 00,
BLZ 370 800 40, Commerzbank Bonn
IBAN: DE22 3708 0040 0226 6611 00
BIC: DRESDEFF370
Der Vorstand der AGMO e.V. dankt allen Spendern!

Andrzej Duda – Präsident aller Staatsbürger? Die Republik Polen und die deutsche Volksgruppe nach den Wahlen 2015

Die Bürger der Republik Polen haben gewählt – und die europäischen Beobachter überrascht: Entgegen der allgemeinen Annahmen haben sie den nationalkonservativen Andrzej Duda (Recht und Gerechtigkeit / PiS) zum Staatspräsidenten gewählt. Damit endet die Zeit von Bronisław Komorowski im ersten Amt des Staates. Was mag dieser Umschwung für die deutsche Volksgruppe in der Republik Polen bedeuten? Zunächst einmal wird es dabei darauf ankommen, wie sich die Beziehungen zwischen der polnischen und der deutschen Staatsführung gestalten.

Der neugewählte polnische Staatspräsident Andrzej Duda (Bildquelle: wikipedia.de

Der polnische Soziologe Prof. Dr. hab. Janusz A. Majcherek stellt in einer ersten Analyse der politischen Lage nach der Wahl (Polen nach den Präsidentenwahlen 2015, in: Polen-Analysen Nr. 164) Prognosen unter anderem auch zum deutsch-polnischen Verhältnis auf:

„Mit Sicherheit ist eine größere Distanz des Staatspräsidenten gegenüber Deutschland und der Europäischen Union zu erwarten, weil der neue Amtsinhaber eine europaskeptische und nationalzentrierte Haltung repräsentiert.“ Eine solche Entwicklung wäre insofern tragisch, als gerade in letzter Zeit die bundesdeutsche Politik deutlicher als zuvor Ansprüche und Bedürfnisse der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen artikuliert hat – so den Bedarf an deutschsprachigen Bildungseinrichtungen, den der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten als solchen benannte. Daher wird es eine Herausforderung für die Vertreter der Bundesrepublik sein, einen Gesprächsmodus zu finden, in dem auch solche Fragen angesprochen werden, die gerade im rechten Lager der polnischen Politik „heiße Eisen“ darstellen.

Da volksgruppenpolitische Fragen jedoch nicht nur auf binationaler, sondern ebenso auf europapolitischer Ebene verhandelt werden – mithin europäische Rechtsnormen zur Absicherung von Minderheitenrechten beitragen –, müssen an dieser Stelle neben der polnisch-deutschen die polnisch-europäischen Beziehungen beachtet werden. „Indem er sich häufig auf nationale Interessen berief, signalisierte Duda die Absicht, eine selbständigere und separate Politik in der Europäischen Union zu betreiben“, konstatiert Majcherek und weiter: „er nannte dies eine Abkehr vom ‚Schwimmen im mainstream‘.“ Eine solche ‚Abkehr‘ stünde im Zeichen EU-kritischer Diskussionen, wie sie nicht nur in der Republik Polen verstärkt geführt werden. In deren Zentrum stehen allgemeinhin wirtschafts- und finanzpolitische sowie verfassungsrechtliche Bedenken. Daher müssen volksgruppenpolitische Fragen nicht zwingend prinzipiell betroffen sein. Jedoch muß deutscherseits darauf gedrungen werden, daß das Bestreben, der nationalen Souveränität innerhalb der EU Geltung zu verschaffen, sich nicht vermischt mit Tendenzen, die den im Europarat unterzeichneten Übereinkommen – „Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten“ und „Europäische Charta für Regional- und Minderheitensprachen“ – noch mehr zuwiderlaufen als dato.

In der Praxis befürchtet Majcherek eine „Schwächung der bisherigen Verbindungen und Kooperationen mit Deutschland“. Damit mag er ganz allgemein Recht haben – jedoch ist zweierlei zu beachten: Zum einen, daß die Lage der Deutschen in der Republik Polen, was die Bildungspolitik betrifft, auch unter Dudas liberaleren Vorgängern noch und bereits nicht rosig war. Daher wird man wohl als Außenstehender in der Volksgruppenpolitik ebensowenig eine deutliche Verschlechterung wahrnehmen können wie man auch nach dem tragischen Ende der Amtszeit von Lech Kaczyński keine signifikante Besserung feststellen konnte. Immerhin ist der Präsident zwar ein wichtiger, aber eben auch nur einer der politischen Akteure. Zum anderen ist zu beachten, daß der Blick nach Ungarn – auch wenn wir es hier mit anderen historischen Voraussetzungen zu tun haben – lehrt, daß eine nationalkonservative Regierung nicht immer ein Feind jeder Minderheit ist, in Budapest sich sogar als äußerst deutschenfreundlich erweist.

Daher scheint es darauf anzukommen, ob sich Duda dazu entscheiden wird, Präsident aller seiner – und damit auch der deutschen – Staatsbürger der Republik Polen zu sein und ihre Interessen auch als die seiner Nation zu begreifen. Ansonsten müßte er bei einer Politik verharren, die einzig den Vorstellungen seiner Wählerklientel in Mittel- und Ostpolen entspricht.

Impressum

Herausgeber:
AGMO e.V. - Kaiserstr. 113 - 53113 Bonn
Tel. 0228/636859 Fax 0228/690420
E-Post: info@agmo.de Internet: www.agmo.de
V.i.S.d.P. Dr. Tobias Körfer
Die Eigentums- und Urheberrechte von Fotos und Texten liegen bei der AGMO e.V. Vor einer Veröffentlichung von veränderten Ursprungstexten ist schriftliche Zustimmung einzuholen. Abdruck nur mit Quellenangabe (AGMO e.V.), Belegexemplar erbeten.